

AM RANDE BEMERKT

Rosinen lassen Sekt prickeln

Fanatische Sparer haben verblüffende Ideen, die teilweise durchaus sinnvoll sind. Zehn Beispiele, inklusive Kuriosa:

- 1.) Brausetabletten, Parfüm, Creme, Süßigkeiten - nach Gratis-Proben in Apotheken, Kaufhäusern oder Supermärkten fragen.
2.) Lammatboden mit alten Nylonstrümpfen putzen.
3.) Kerzen brennen länger, wenn man sie vorher einfrostet.
4.) Sonnenschutzcreme mit abgelaufenem Verfallsdatum lässt sich als Möbelpolitur verwenden.
5.) Sekt in der Flasche prickelt wieder, wenn man eine Rosine hineingibt.
6.) Auf eine stumpfe Nagelfeile einfach einen Tesa-Streifen kleben, andrücken und abziehen.
7.) Große Buchhandlungen haben Sofas und Wasserautomaten.
8.) Große Buchhandlungen haben Sofas und Wasserautomaten. Man kann hier kostenlos schmöckern und sich auch in CDs reinhören.

Spruch des Tages: „Spare in der Not, dann hast du Zeit dazu“. (Unstinn)

Bis Morgen in dieser Spalte, Euer



Advertisement for Reifen Beil GmbH, featuring a graphic with faces and text: 'WELCHE VORTEILE? GERADE BEI DER HITZE STEIGT DER LUFTVERLUST UND DIE AUSDEHNUNG DER LUFT FÜHRT ZU HOHER LUFTDRUCK'.

APOTHEKEN

In Frankenberg ist die Apotheke am Obermarkt über Nacht bis 8.30 Uhr dienstbereit. In Rosenthal hat die Apotheke Notdienst, Kontakt unter Telefon 06458/1234.

Advertisement for WLZ-FZ AUF FACEBOOK with a thumbs up icon.

Jeden einzelnen seiner Artikel hat Frank Seumer ausgeschnitten und abgeheftet: Berichte über Karnevalsfeiern, Dorffeste, Jahreshauptversammlungen, Naturschutzprojekte und Parlamentsitzungen füllen mehr als 20 Ordner. Im Juni vor 25 Jahren ist der erste Text mit seinem Kürzel (sr) in der Frankfurter Zeitung erschienen.

VON ANDREA PAULY

Frankenberg. Viele Leute wissen nicht, dass Frank Seumer eigentlich Finanzbeamter ist: Von montags bis freitags prüft er landwirtschaftliche Betriebe. Unzählige Menschen kennen ihn, weil er mit Block, Stift und Kamera nach Feierabend und an den Wochenenden für die FZ im Einsatz ist.

Anfangen hat alles im Jahr 1989 mit der Frankfurter Naturerwartung, die Frank Seumer mitgegründet hat. Damals reichte er ab und zu Texte und Fotos über die Arbeit der NAJU ein und lernte bei Terminen sowohl den damaligen Redaktionsleiter Horst Giebel als auch die Redakteurinnen Conny Höhne und Christiane Deuse kennen.

Irgendwann kam die Idee auf, dass er auch andere Termine für die FZ übernehmen könnte - und so bekam er sein Kürzel (sr) und wurde fortan gezielt zu Veranstaltungen geschickt. An den

Mein schönster Artikel war der Bericht „Die FZ besucht den Weihnachtsmann“, der sich 2002 aus einem privaten Besuch in Himmelpfort ergeben hat. Und der Horror war, als beim Gemündener Karneval die Perforation im Film gerissen war und ich 30 Fotos übereinander auf einem Bild hatte.

Frank Seumer

ersten Abend erinnert er sich bis heute: Zuerst stand die Übergabe der Gesellenbriefe der Schreiner-Innung auf dem Plan. „Den Termin mache ich jedes Jahr immer noch gerne“, sagt Frank Seumer. „Denn damit bin ich ins kalte Wasser geworfen worden.“ Der damals 22-Jährige besuchte noch am gleichen Abend die Sportlehrerung der Stadt Frankenberg. Beim Blick auf die Fotos, die damals erschienen, wird er selbstkritisch: „Die waren noch richtig schlecht.“

Neue Interessen geweckt und vertieft

Anfangs war er noch mit ein paar kleinen Olympus unterwegs, Filme wurden im Labor der FZ, die damals in der Uferstraße ihre Redaktionsräume hatte, selbst entwickelt. Mittlerweile fotografiert Seumer mit einer digitalen



Frank Seumer mit seiner Kamera: So kennen ihn unzählige Menschen im Frankfurter Land. Seit 25 Jahren ist er freier Mitarbeiter der FZ und schreibt über Naturschutz, Landwirtschaft, Karneval, Kommunalpolitik und Vereinsleben. Sein erster offizieller Termin war die Freisprechung der Schreiner im Jahr 1990.

Foto: Andrea Pauly



FZ war bereits mehrfach bei den Europeade-Tanzfestivals dabei und ist ein Fan von Chormusik geworden - vor allem des Birkenbrinngäuser Chors „Happiness“.

Und obwohl er selbst kein „Jeck“ sei, berichtet er seit Jahren mit Begeisterung vom Karneval: „Das ist bunt, kreativ und fotogen.“

Als seinen „journalistischen Freischwimmer“ bezeichnet Frank Seumer die 800-Jahr-Feier 1996 in Geismar: Damals begleitete er das ganze Fest inklusive der Vorbereitung und steuerte Artikel für die Sonderbeilage bei. Genauso war es 1999 in Birkenbrinngäuser, 2001 in Haubern und 2007 in Rengershausen. „In manchen Dörfern habe ich jetzt fast eine zweite Heimat, da ist eine enge Bindung zu vielen Leuten entstanden.“

Der einzige freie Mitarbeiter ohne Handy

Besonders gilt dies für Haubern und Geismar. Viele Gruppierungen sind ihm aus Herz gewachsen, während er sie journalistisch begleitet hat - allein in vier Hauberner Vereinen ist er Mitglied geworden. Zugleich hat er durch sein Hobby viele

neue Freunde und gute Bekannte gefunden.

Der Frankfurter ist aber auch selbst sehr aktiv in der ehrenamtlichen Arbeit, vor allem im Naturschutz. Deswegen ist er auch nicht immer leicht zu erreichen. Das liegt allerdings auch daran, dass er eine Eigenheit bewusst beibehalten hat, die schon manchen Redakteur bei der Planung der Termine am Wochenende frustriert hat: Er weigert sich standhaft, ein Handy zu benutzen. „Ich will unterwegs keine Hektik. Wenn ich mit Menschen unterwegs bin, im Auto oder im Supermarkt, will ich nicht angerufen werden.“ Außerdem bestehe die Gefahr, dass er ständig das Bedürfnis verspüre, Mails zu beantworten und alle zehn Minuten auf das Gerät zu schauen. „Ich schaffe meine Planung auch ohne Handy. Das ging früher auch - bei allem!“

Die Tatsache, dass er kein Handy hat, ist allerdings das einzige, was in der FZ-Redaktion für Unmut sorgt. Abgesehen davon ist Frank Seumer bei allen Redakteuren sehr geschätzt: Denn er liefert seine Texte nicht nur zuverlässig und schnell, sondern auch auf einem druckreifen Niveau.

In den vergangenen 25 Jahren, nach unzähligen Texten und Fotos, hat sich eines nicht verändert: Noch immer ist er montagsmorgens gespannt, was die Redaktion aus seinen E-Mails gemacht hat, welche Bil-

der sie ausgewählt und ob sie seine Texte verändert hat. „Manchmal gehe ich noch im Schlafanzug an den Kasten, weil ich es nicht abwarten kann“, erzählt er lachend.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal hat er in der Redaktion durch seine Berichterstattung aus dem Gemeinderat-Parlament, das er zwei Legislaturperioden lang betreute - üblicherweise eine Aufgabe festangestellter Redakteure.

Manchmal bedeutet die freie Mitarbeit für die Zeitung aber für den Frankfurter auch Stress: „Ich kann nicht Nein sagen“, sagt Frank Seumer, „und ich wollte keinen im Stich lassen.“ Denn der Finanzbeamte hat einen Anspruch an seine Texte und Fotos: Sie sollen der jeweiligen Veranstaltung gerecht werden und den ehrenamtlichen Einsatz der Akteure würdigen. „Ich habe das immer als Dienst an den Vereinen und als Anerkennung des ehrenamtlichen Einsatzes verstanden.“ Trotzdem habe er die Veranstaltungen und das anschließende Schreiben nie als Arbeit empfunden.

Einen Abend einfach auf der Couch herumlungern - das ist ohnehin nicht seine Vorstellung von Freizeitgestaltung. „Bei mir ist jede freie Minute ausgefüllt.“ Mit der bevorstehenden Schließung der FZ wird sich das auch nicht ändern: Frank Seumer hat so viele andere Hobbys, dass er sich nicht langweilen wird.

Bach, Boëllmann und Vivaldi

Russischer Konzertorganist zu Gast beim dritten Klosterkonzert

Haina (Kloster). Das dritte Konzert im Kloster Haina in dieser Saison findet am Sonntag, 5. Juli, ab 17 Uhr statt. Zu Gast ist der russische Organist Alexandr Novoselov. Er hat vor drei Jahren in Haina durch seine großartige Virtuosität und Spielfreude einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Novoselov (Foto: pr) ist Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe und Organist an den beiden Philharmonien in den russischen Städten Penza und Kondopoga. Konzerte führen ihn in zahlreiche Städte Europas und Asiens. Auf dem Pro-

gramm stehen neben Orgelwerken von Johann Sebastian Bach auch zahlreiche Bearbeitungen von Vivaldi zu hören. Gespannt dürfen die Zuhörer auf die „Suite gothique“ von



Boëllmann und die virtuose Toccata „Tu es Petrus“ von Henry Mulet sein. Abgerundet wird das Konzert mit zwei modernen Werken, die mit ihren jazzigen Elementen die Orgel noch mal in einem neuen Licht darstellen.

Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Karten sind im Vorverkauf zu 10 Euro (ermäßig 5 Euro) unter HohesLohr2.Pfarramt@ekkw.de oder www.kirche-haina.de und an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn erhältlich. Eine telefonische Bestellung ist nicht möglich. (r)

Sturz mit dem Motorrad

Beim Abbremsen ins Schleudern geraten

Frankenberg-Viermüden. Bei einem Unfall auf der Bundesstraße 252 bei Viermüden hat sich am Mittwochnachmittag ein Motorradfahrer schwere Verletzungen zugezogen. Der Mann aus Aldingen in Baden-Württemberg war der dritte Fahrer in einer Reihe hinter einem Lastwagen. Alle waren aus Frankenberg kommend in Richtung Korbach unterwegs.

Direkt hinter dem Laster fuhr ein Mann aus einem Vöhrler Ortsteil mit seinem Renault. Er setzte zuerst zum Überholen auf. Direkt hinter ihm folgte ein 21-Jähriger aus Ebsdorf mit sei-

nem VW Golf. Beide brachen das Überholmanöver wegen Gegenverkehrs wieder ab, beide scherten wieder hinter dem Lastwagen ein.

Der Motorradfahrer jedoch musste nach Angaben der Polizei vermutlich aufgrund zu hoher Geschwindigkeit stark abbremsen - und zwar so stark, dass das Vorderrad seines Motorrads blockierte. Die Kawasaki geriet ins Schleudern, der 65-jährige Fahrer stürzte zu Boden und zog sich schwere Verletzungen zu. An seinem Motorrad entstand ein Sachschaden in Höhe von 4000 Euro. (apa)

Advertisement for BALZER Holzpellets, featuring a photo of a man and text: 'Ihre Energiehotline für Heizöl und Holzpellets! 06451 506-32 oder heizuel@balzernet.de'.

IN KÜRZE

Klassentreffen 1946/47

Frankenberg. Das nächste Klassentreffen des Jahrgangs 1946/47 findet am Mittwoch, 1. Juli, im Restaurant Walkemühle statt. Die Teilnehmer treffen sich um 19 Uhr. (r)